

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Monatsausgabe September 2018

Zeitreise
PolitikerInnen
Medien
Parlament
Europa
POLITIK
Partizipation



POLITIK IST ÜBERALL!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

**MITMACHEN,
MITBESTIMMEN,
MITGESTALTEN**

von Elisabeth Schindler

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Thema Politik begegnet, begleitet und betrifft uns in nahezu allen Lebensbereichen. Offenheit, Interesse und Neugier gegenüber politischen Themen sind daher der Grundstein gesellschaftlicher Teilhabe. Um den Teilnehmenden der Demokratiewerkstatt die Vielfalt, Möglichkeiten und Chancen

einer Demokratie zu vermitteln, werden folgende Werkstätten angeboten:

- Werkstatt Parlament: Der Weg eines Gesetzes
 - Werkstatt Medien: Wie informiere ich mich?
 - Werkstatt PolitikerInnen: Wer vertritt mich im Parlament?
 - Werkstatt Partizipation: Meine Meinung zählt!
 - Werkstatt Zeitreise: Die Republik erforschen
 - Werkstatt Europa: Die Europäische Union kennenlernen
- Alle sechs Werkstätten werden im Schuljahr in wechselnder Abfolge

durchgeführt und täglich von vielen interessierten Schülerinnen und Schülern mit tollen Ergebnissen besucht.

Die Teilnehmenden erarbeiten sich aktiv ihre Themen und gestalten dabei Zeitungs-, Radio- oder Filmbeiträge. Auf diese Weise stehen die Ergebnisse auch nachhaltig zur Verfügung. Sämtliche Beiträge sind online abrufbar unter www.demokratiewerkstatt.at/demokratiewerkstatt/beitraege-aus-der-werkstatt

ÜBERALL POLITIK

Chiara (13), Adriano (14), Anna-Sophie (13), Stella (13), Bayan (14) und Hiba (14)



Politik hat mit Entscheidungen zu tun, die die Menschen betreffen. So bekommen etwa Menschen, die gewählt werden, Macht für eine gewisse Zeit. In dieser Zeit treffen sie Entscheidungen, wie etwa über Gesetze!

Die Menschen, die diese Macht haben, nennt man Politiker und Politikerinnen. Grundsätzlich kann jeder Mensch Politiker/Politikerin werden. Was man braucht, um in Österreich PolitikerIn zu werden, ist eine österreichische Staatsbürgerschaft und ein gewisses Alter. In welchen Bereichen spielt Politik eine Rolle? Wir meinen in allen, wie z.B. Entscheidungen, Wahlen, Gesetze (Justiz), Finanzen (Geld) und EU

(Europäische Union). Man kann ganz allgemein sagen: Die Politik schafft Regeln für das Zusammenleben und regelt die Macht im Staat und zwischen Staaten.

Uns beschäftigt Politik, weil es auch mit uns zu tun hat. Es hilft uns auch, dabei zu verstehen, warum es Gesetze gibt und welche das sind.

POLITIK LEICHT ERKLÄRT!

Stefanie (11), Daniel (11), Tuana (11), Jana (11), Elina (11) und Igor (13)

Wir erklären euch in diesem Artikel, wie ihr Politik leicht verstehen könnt.

In der Politik beschließt man gemeinsam verbindliche Dinge, wie etwa Gesetze und sorgt dafür, dass sie eingehalten werden. Man entscheidet wie die Stadt oder das Land funktionieren sollen. Wozu überhaupt Politik? Was wäre zum Beispiel in einer Schulklasse ohne Regeln? Es würde vermutlich totes Chaos herrschen. Deswegen beschließen wir gemeinsam Regeln, die wir einhalten müssen. Genauso machen das auch PolitikerInnen im Parlament.

Alle Menschen, egal wie alt, sind von den Entscheidungen, die PolitikerInnen treffen, betroffen. Auch in unserer Klasse oder in der Freizeit gibt es Entscheidungen, die wir beeinflussen. So machen wir

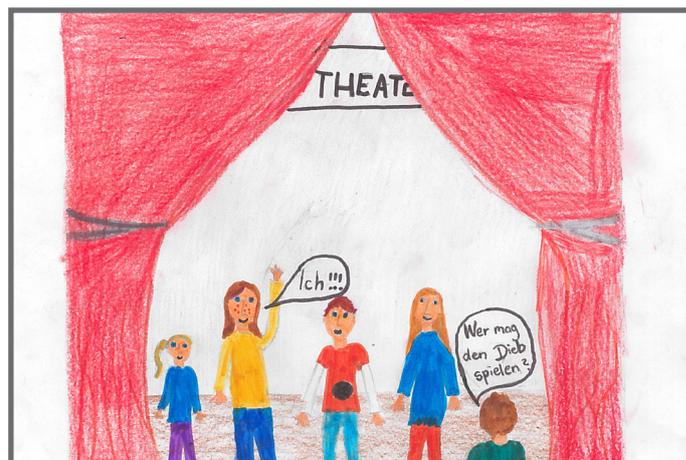
gewissermaßen schon im Kleinen Politik! Zum Beispiel wer der/die neue KlassensprecherIn wird oder wer im Theaterstück welche Rollen bekommt. Auch die Wochenendplanung oder was es zum Essen gibt entscheiden wir mit.

Wenn der/die neue KlassensprecherIn bestimmt wird, darf jede/r eine Wahl treffen, für wen er/sie stimmt. Das Kind mit den meisten Stimmen wird der/die neue KlassensprecherIn. Beim Theater haben wir uns darauf geeinigt, bei Rollen, die mehrere haben wollten, ein Los entscheiden zu lassen. Auch wenn man mit der Familie am Wochenende an verschiedene Orte möchte, sollte man gemeinsam eine Option finden, mit der alle einverstanden sind.

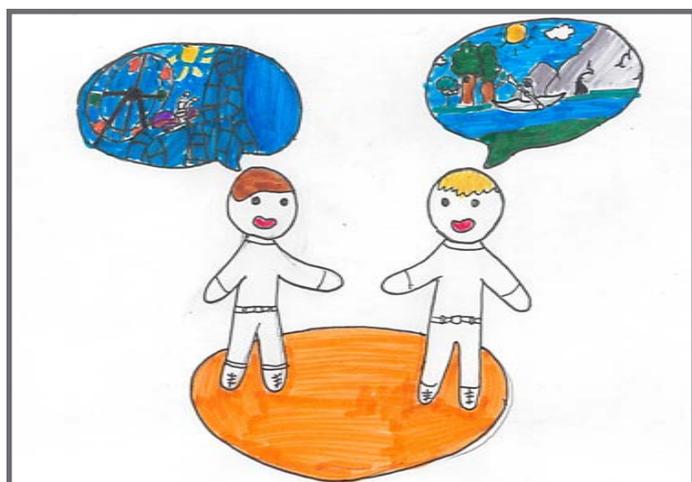
WIR HABEN UNS ÜBERLEGT, IN WELCHEN BEREICHEN UNS POLITIK JETZT SCHON BETRIFFT:



Bei der KlassensprecherInnenwahl konnten wir mitentscheiden, indem wir gewählt haben.



Bei unserem Theaterspiel wurde per Los entschieden, wer welche Rolle bekommt.



In der Freizeit müssen wir uns einigen, was wir zum Beispiel am Wochenende machen wollen.



... Das meinen die Klassen und LehrerInnen!

„Spannend, informativ, lehrreich, lustig ... wie immer ein Gewinn!“

1. und 2. NMS, Neuberg/Mürz

„Danke für die Anregungen, fürs gemeinsame Begleiten durch wichtige Themen und Vieles mehr!“
4c, NMS Lauriacum Enns

„Als ich den Besuch in der Demokratiewerkstatt ankündigte, waren sie dagegen. ‚Maaaa, fad‘, murrten sie. Heute waren sie konzentriert bei der Sache. Das nenne ich Abbau von Vorurteilen! Herzlichen Dank für Ihre so wertvolle Arbeit.“

4C des BRG 19 Krottenbachstraße

GÄSTEBUCH

„Kostenlos heißt hier wirklich nicht UMSONST - dieser Workshop hat sich wirklich ausgezahlt! Vielen Dank für die sympathische und fachkundige Betreuung mit vielen interessanten Aspekten und der tollen Möglichkeit für jede und jeden sich einzubringen!“

4a, NMS Weißenbach

„Ein äußerst kreativer, erfolgreicher sowie informativer Workshop! Ungeahnte Fähigkeiten wurden entwickelt und neue Denksanstöße gegeben!“

Das Schülerparlament und Peers der IBMS Wels

„Ein besonderer Vormittag unserer Wien-Aktion! Dass sich alle Schülerinnen und Schüler so eifrig einbrachten, spricht für die Qualität des Workshops und wir sind sicher, dass jede/r einzelne auf seine Art davon profitiert hat!“

Die Mädchen und Knaben der 4C NMS
Niederwaldkirchen und ihre LehrerInnen

„Ein interessanter Vormittag, der uns gezeigt hat, wie wichtig ein kritischer Umgang mit Medien ist!“
NMS, Purkersdorf

„Der Workshop war super organisiert, auch der Zeitplan hat perfekt für die Kinder gepasst! Es war sehr informativ, kreativ und spannend aufgebaut, sodass die Kinder die ganze Zeit voll bei der Sache waren! Bedanken möchte ich mich auch für die nette Betreuung und das begleitende Service (Essen/Trinken) in der Pause! War alles toll!“
4D, Volksschule Wilhelm-Kress-Platz

„Vielen lieben Dank für die großartige Betreuung mit Hirn und Herz! Mit viel Wissen und Charisma habt ihr als Team die Kinder der 4A Corneliusgasse an schwierige Materie herangeführt! Wir freuen uns auf das nächste Mal!“
4A, Volksschule Corneliusgasse

MENSCHENRECHTE

Fabio (10), Nenad (10), Justin (11), Aylin (11) und Lena (11)



Die Kinderrechte gelten für alle Kinder! Egal wie man aussieht, es müssen alle gleich behandelt werden.

Wir haben alle die gleichen Rechte!

Und das ist gut so!

In unserem Artikel erfahrt ihr ganz wichtige Informationen über Menschenrechte und Kinderrechte!

Es gibt ganz wichtige Informationen, über die ihr alle Bescheid wissen solltet. Es geht um Menschenrechte und Kinderrechte. Weil sie für uns alle wichtig sind, erklären wir sie euch in unserem Artikel genauer. Rechte darf mir niemand wegnehmen, sie stehen mir zu und helfen mir, ein gutes Leben zu haben. Sie sind also etwas Gutes und Wichtiges. Wie sie in einem Land verwirklicht und geschützt sind, wird durch die Politik eines Landes beschlossen! Menschenrechte zählen nicht nur für Erwachsene sondern für alle - also auch für uns! Das allererste Menschenrecht lautet „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ Das bedeutet, dass alle Menschen gleichwertig sind und ab dem Moment, wo sie auf die Welt kommen, die gleichen Rechte haben.

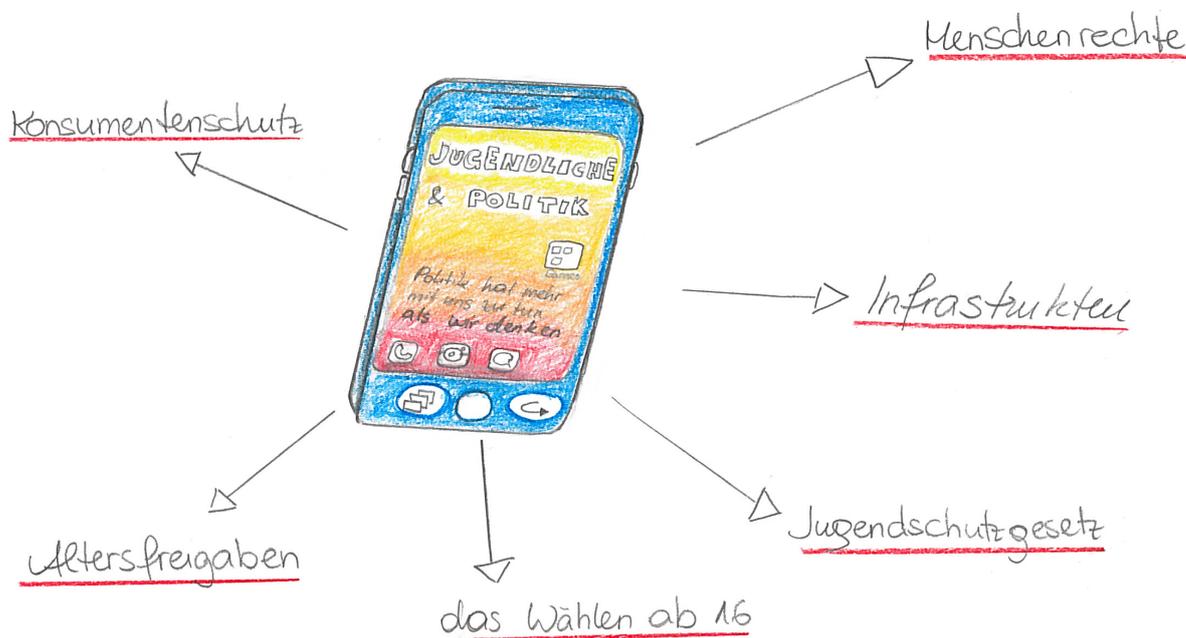
Aber wir Kinder haben nochmal besondere Rechte, und zwar die Kinderrechte! Es gibt diese Rechte weil Kinder besonderen Schutz brauchen. Zum Beispiel gibt es das Recht auf elterliche Fürsorge, das Recht

auf Spielen und Freizeit, das Recht auf Bildung, auf die eigene Meinung und noch Vieles mehr. In Österreich sind die Menschenrechte und auch die Kinderrechte Gesetze, weil sie wichtig sind und weil Gesetze Regeln sind, an die sich alle halten müssen. Zum Beispiel gibt es die Schulpflicht als Gesetz, damit auch wirklich jedes Kind sein Recht auf Bildung bekommt.



JUGENDLICHE UND DIE POLITIK

David (14), Aan (14), Ilwaad (14), Dorothea (14) und Konstantin (14)



Was die Politik mit Jugendlichen zu tun hat.

Viele von uns haben sich sicher schon die Frage gestellt, wie die Politik das Leben von Jugendlichen beeinflusst. Wir haben herausgefunden, dass das bei vielen Kategorien der Fall ist, wie zum Beispiel Jugendschutz, Ausbildung, Infrastruktur, Menschenrechte, Konsumentenschutz und vieles mehr. Zum Beispiel beim Thema Infrastruktur entscheidet die Politik, dass wir öffentliche Verkehrsmittel verwenden können und nicht von unseren Eltern in die Schule gebracht werden müssen. Sie entscheidet, ob Schwimmbäder gebaut oder Schulen renoviert werden. Die Jugendschutzgesetze werden von den Landtagen der jeweiligen Bundesländer bestimmt. In jedem Bundesland herrschen somit andere Jugendschutzgesetze. In Wien ist Alkohol generell ab 16 erlaubt und in manchen anderen Bundesländern darf man nur Bier, Radler und Wein in diesem Alter trinken. Die Politik entscheidet, wie lange eine Aus-

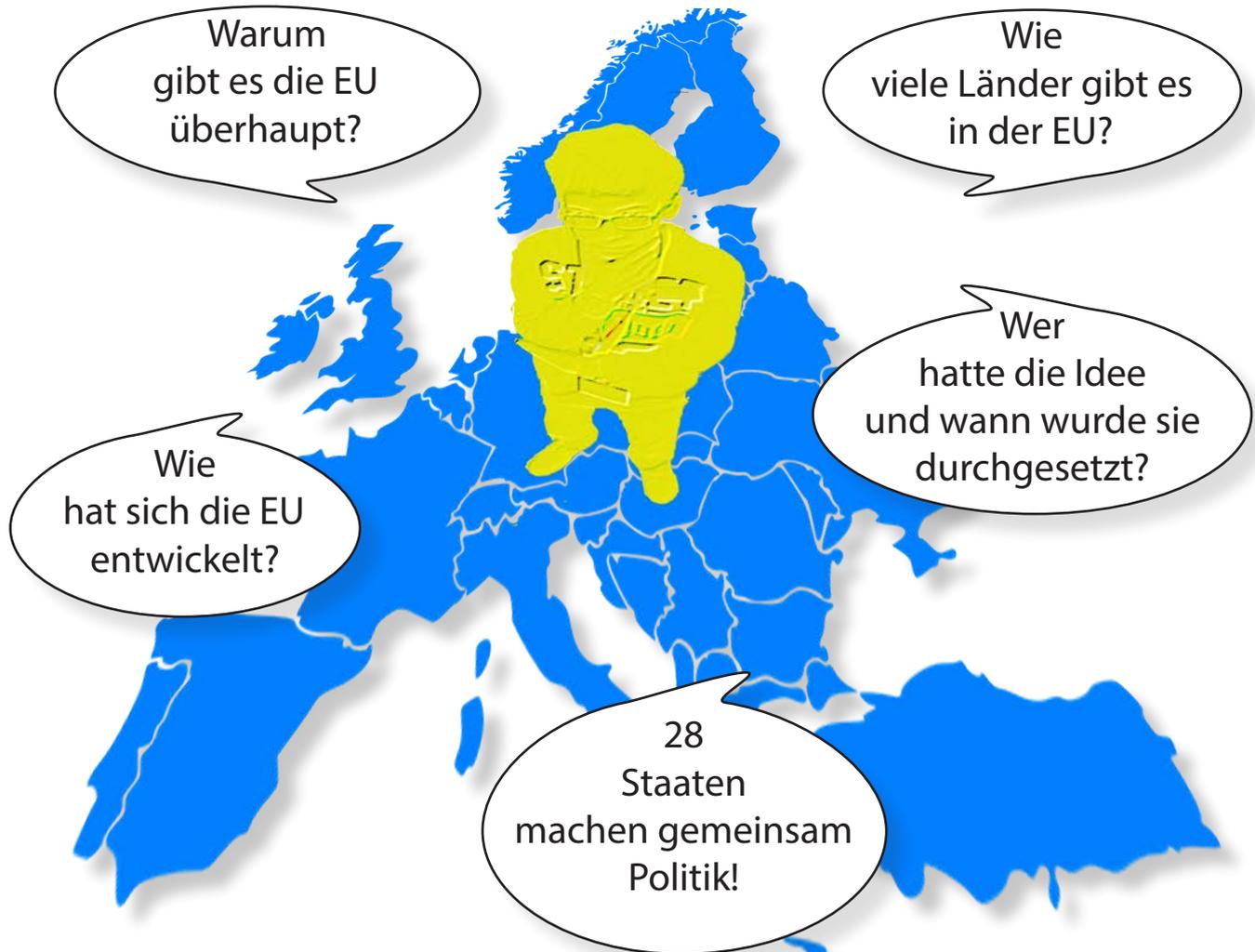
bildung geht oder welche Bedingungen man dafür erfüllen muss.

Von unseren Gästen, den Nationalratsabgeordneten Robert Lugar und Gudrun Kugler, haben wir erfahren, dass Jugendliche sehr viel mit Politik zu tun haben. Sie erwähnten bei unserem Interview, dass sie der Meinung sind, dass das heutige Schulsystem die Jugendlichen von heute oft mit dem Auswendiglernen überfordert, und dass das auch nicht mehr zeitgemäß wäre. Auf die Frage, ob gerade Gesetze diskutiert werden, die uns Jugendliche bzw. Kinder speziell betreffen, antworteten sie, dass gerade sehr viel über Bildung, aber auch über Steuern für Familien mit Kindern im Parlament geredet wird. Wir selbst finden, dass Jugendliche erst in der Politik aktiv sein sollten, wenn sie eine gewisse geistige Reife besitzen, weil man dabei viel Verantwortung trägt. Aber die Politik sollte mehr auf die Jugendlichen zugehen, damit sie merken, wie wichtig Politik für sie und ihre Zukunft ist.



WAS MAN ÜBER DIE EU WISSEN SOLLTE

Firdaus (14), Merjem (13), Sejla (14) und Omar (14)



Wir haben uns damit beschäftigt, wie die EU zustande kam und wie sie sich weiter entwickelt hat.

Die EU wurde nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet, um in Europa Frieden zu sichern. Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande waren die Gründungsländer der EU. Mittlerweile gibt es 28 Länder, die zur EU gehören. 1950 stellte Robert Schuman die Idee zur Gründung der EU in einer berühmten Rede vor. Mit der Zeit entwickelte sich die Gemeinschaft immer weiter. Als erstes wurde die Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) eingeführt, später folgte die Abschaffung der Grenzkontrollen. Es wurde die Währung „Euro“ eingeführt. Über die Jahre waren viele Dinge zusammengewachsen, die früher jeder Staat alleine geregelt hatte und die Zusammenarbeit zwischen den Ländern erleichtert. Das Beitreten zahlreicher „neuer“ Staaten verstärkte die Gemeinschaft nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch. Um diese

Veränderung auch besser zu zeigen, wurde die Gemeinschaft zur Europäischen Union. Die EU entwickelt sich immer weiter.

Für uns ist die EU wichtig, weil die Zusammenarbeit auch den Zusammenhalt der Länder fördert. Damit sich die EU gut weiterentwickelt, müssen gemeinsame Regeln besprochen und gemeinsam Politik gemacht werden. Für uns sind viele Lebensbereiche wichtig, die in der EU gemeinsam geregelt werden, wie zum Beispiel Konsumentenschutz, Lebensmittelsicherheit und Reisefreiheit. Wir selber können die EU unterstützen, indem wir mit GegnerInnen der EU diskutieren und auch die Vorteile erklären, die allen nutzen. Wir sind der Meinung, dass es für die Bevölkerung leichter werden sollte, Ideen und Meinungen einzubringen.

TYPISCH MÄDCHEN - TYPISCH BUBEN?

Stanislav (10), Amira (10), Thomas (10), Miriam (10) und David (10)

Wir erzählen euch etwas über Medien und Vorurteile.

In Medien wird über Sachen und Personen berichtet. Es werden z.B. Mädchen und Buben anders dargestellt. Je öfter man darüber hört bzw. liest, desto eher glaubt man es. Man bildet sich eine Meinung darüber. Dadurch können Vorurteile entstehen. Ein Vorurteil ist, wenn etwas über jemanden behauptet wird, ohne dass man die Person kennt.

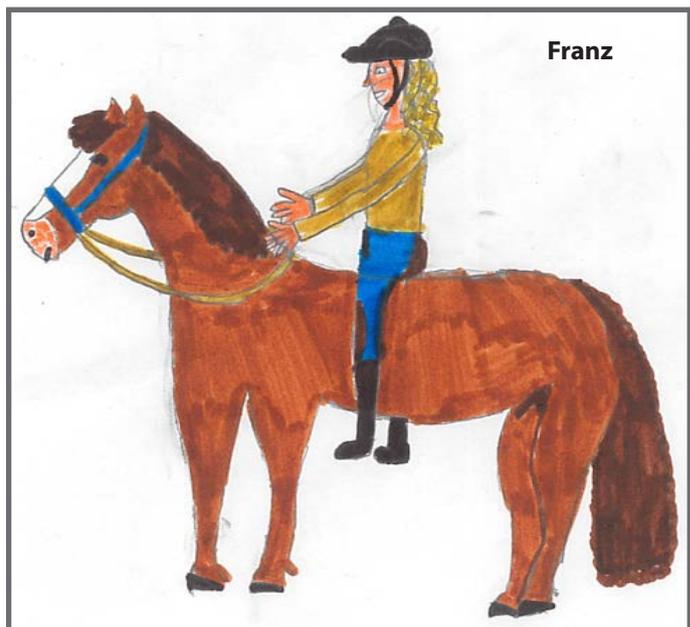
Wir haben dazu ein paar Beispiele:

Marie ist 9 Jahre alt. Sie kann gut zeichnen und ist gut in Deutsch. Ihre Lieblingsfarben sind rosa und lila. Sie geht gerne tanzen und möchte Lehrerin werden.

Martin ist 10 Jahre alt. Er ist gut in Sport und Mathematik. Seine Lieblingsfarbe ist blau. Martin fährt gerne Longboard und möchte Polizist werden.



Franz ist 7 Jahre alt. Er schaut sich gerne Prinzessinnen-Filme an. Sein Hobby ist Reiten. Er hat lange Haare und ist schüchtern. Franz hat in der Schule gerne das Fach Textiles Werken. Er möchte Ballettlehrer werden.



So stellen sich viele Menschen Mädchen und Buben vor. Aber eigentlich sollten alle Kinder die gleichen Möglichkeiten haben, egal ob sie Mädchen oder Buben sind. Jedes Kind soll das machen können, was ihm Spaß macht. Das steht auch in den Kinderrechten: Alle Kinder sollen gleich behandelt werden. Mädchen und Buben sollen in der Schule, in der Freizeit oder beim Sport die gleichen Chancen haben. Die Eltern können das ermöglichen. Das ist uns wichtig, weil wir auch manche Dinge gerne möchten, die eher dem anderen Geschlecht zugeordnet werden.

Jetzt noch zwei Beispiele, die auch zutreffen können, aber vielleicht für manche unüblich sind:

Emilia ist 8 Jahre alt. Sie ist sehr mutig und klettert gerne auf Bäume. Ihr Lieblingsfach ist Werken. Sie spielt oft Eishockey und Fußball. Sie hat kurze Haare und möchte gerne Pilotin werden.



MEDIEN UND POLITIK

Lukas (10), Marcel (11), Letizia (9), Katharina (10) und Zara (10)



In unserem Artikel geht es um den Zusammenhang zwischen Medien und Politik!

In einer Demokratie bestimmt das Volk entscheidend mit. Bei Wahlen bestimmen die Bürger/innen ihre Vertreter/innen, die dann politische Entscheidungen im Namen der Bevölkerung treffen. Das ist Politik! Medien berichten über alles Mögliche, was in der Welt passiert, auch was in der Politik passiert. Medien kontrollieren die Arbeit der Politiker/innen, indem sie Berichte darüber schreiben, was die Politiker/innen machen. Verspricht zum Beispiel ein/e Politiker/in etwas und hält das nicht, erfahren wir aus den Medien darüber.

Wir haben heute mit einem Reporter gesprochen, der für eine Zeitung schreibt, sein Name ist Roland Fibich. Ihm haben wir ein paar Fragen gestellt.

F: Wofür sind Medien wichtig?

A: Sie sind wichtig, damit die BürgerInnen erfahren, wenn zum Beispiel ein neues Gesetz rauskommt. In den Medien wird auch vor einer Wahl über die KandidatInnen berichtet, wie und wofür sie stehen, was sie machen wollen etc.

F: Wofür sind Reporter/innen eigentlich da?

A: Reporter/innen sind dort, wo was passiert und berichten darüber.

F: Sind Medien in einer Demokratie wichtig?

A: Ja, weil es sonst keine Demokratie gibt. Demokratie würde sonst nicht funktionieren.

Wir haben auch eine Umfrage gemacht und verschiedene Leute nach ihrer Meinung zu einer bestimmten Frage befragt. Unsere Frage war: „Warum sind ihrer Meinung nach Medien für die Demokratie wichtig?“ Wir haben viele Antworten bekommen. Diese könnt ihr in unseren Sprechblasen nachlesen!

Unser Fazit:

Es ist wichtig, dass Medien berichten, weil man so erfährt, was auf der Welt passiert! Man erfährt auch, was in der Politik passiert, z.B. wenn neues Gesetz beschlossen wird. Demokratie kann nicht funktionieren, wenn es die Medien nicht gäbe.



Medien verbinden die Menschen mit Politik

WAS MEDIEN INTERESSANT FINDEN

Antonio (11), Aysha (11), Elena (11), Selina (10) und Timo (11)

Bei uns geht es darum, warum Medien über bestimmte Sachen berichten und über andere nicht.

Medien berichten über Geschehnisse auf der ganzen Welt. Würden sie über alles berichten, wäre z.B. die Zeitung viel zu dick. Unter anderem deswegen filtern Medien die Nachrichten, die wir bekommen. Der Filter für die Themenauswahl hat verschiedene Kriterien. Diese sind z.B.:

- **Aktualität:** Das heißt, dass etwas vor kurzem passiert ist.
- **Nähe:** Wie nah ist das Ereignis passiert?
- **Prominenz:** Viele Menschen interessiert die Nachricht, z.B. wenn es um jemand Berühmten geht.
- **Dynamik:** Die Nachricht muss eine gewisse Größe oder Wichtigkeit haben.
- **Relevanz:** Dieses Kriterium meint, wie bedeutsam eine Nachricht für die Menschen ist.

Hierzu fällt uns ein Beispiel ein: Vor einigen Tagen wurde ein siebenjähriges Mädchen getötet. Das war überall in den Medien. Aber warum? Es ist vor kurzem in Wien passiert, es ist also aktuell und nahe. Mord interessiert viele Menschen noch mehr, wenn das Opfer so jung ist. Also hat die Nachricht auch

die „richtigen“ Eigenschaften für die Medien. Die Relevanz war hoch genug, damit die Medien über das Geschehene berichten.

Das bedeutet für uns: Was beispielsweise in einer Zeitung steht ist oft nur ein Ausschnitt der Welt! Deshalb sollten wir uns durch viele verschiedene Medien informieren!



Auf diesem Bild sieht man das Haus der betroffenen Familie.



POLITIK UND WIR

Cedrik (14), Carlo (14), Bekim (15), Elias (15), Denise (15) und Pelin (16)



Wie betrifft uns Politik? Wie können wir uns informieren und warum sollten wir uns auch dafür interessieren? Mehr darüber in unserem Bericht!

Politik hat nicht nur mit der Arbeit im Parlament zu tun, sondern es betrifft auch uns Jugendliche. Das kann in der Schule oder auch zu Hause stattfinden, wie z.B. bei der KlassensprecherInnenwahl. In der Familie kann man auch manchmal Sachen mitentscheiden. Wir können ab 16 wählen gehen. Man kann in jedem Alter protestieren und demonstrieren. Damit wir uns besser auskennen und uns die Politik mehr interessiert, brauchen wir Informationen und verschiedene Meinungen. Informationen sind wichtig, damit wir besser vergleichen und uns eine eigene Meinung bilden können. Diese Informationen findet man im Internet, in den Nachrichten, im TV und in Zeitungen. Ein Teil von uns hat Politische Bildung als Wahlpflichtfach. Da lernt man auch viel über Politik.

DAS INTERVIEW

Zu diesem Thema hatten wir auch ein Interview mit den Bundesräten David Stögmüller und Ewald Lindinger. Sie haben uns erzählt, was sie unter Politik verstehen und gemeint, dass es schon im Kleinen, wie in der Familie, anfängt. Herr Lindinger hat er-

gänzt, dass es auch in der Schule Politik gibt, wenn Entscheidungen getroffen werden und Diskussionen entstehen. Ihrer Meinung nach sollten wir verschiedene Informationen sammeln, die wir uns von Medien und Diskussionen holen können. Wichtig ist dabei auch, die Parteiprogramme im Internet zu lesen oder sich in der Zeitung zu informieren. Sie als Politiker brauchen selbst oft Kreativität und müssen logisch denken können. Man muss aber auch viel hinterfragen.



WER HAT DAS MACHTWORT?

Julia H. (11), Julia.C. (11), Linnea (11), Johannes (12), Ferhad (13) und Jessica (12)



Was ist Macht? Macht bedeutet, etwas bestimmen zu können und manchmal auch das Machtwort zu sprechen, wenn etwas nicht passt. Mit Macht muss man vorsichtig umgehen, denn zu viel Macht kann auch gefährlich werden. Deshalb ist sie in einer Demokratie aufgeteilt.

Der entscheidende Punkt ist dabei die Trennung der Staatsgewalt. So ist getrennt, wer die Gesetzgebung, die Gerichtsbarkeit und die Verwaltung übernimmt. Das Ziel der Gewaltentrennung ist, dass man sich gegenseitig kontrolliert, damit keine der drei Gewalten zu großer Macht gelangen kann. Deshalb gibt es auch viele Kontrollmöglichkeiten. Man muss aufpassen, dass nicht einer zu viel Macht bekommt, sodass es nicht zu einer Diktatur kommt. Um herauszufinden, wie die Menschen auf der Straße denken, haben wir eine Umfrage gemacht. Wir haben folgende Frage gestellt: „Warum ist es wichtig, dass in einem Staat nicht nur eine/r die Macht hat?“ Die Antworten der Leute waren: Weil alle Menschen gleich behandelt werden sollten. Eine andere war: Weil eine Person die Macht missbrauchen könnte. Und wir haben die Menschen auch noch gefragt „Was ist für sie Macht?“ Die Antwort war bei dieser Frage: Macht heißt, etwas umzustellen oder verändern zu können. Wir haben uns selbst Gedanken gemacht, was wir entscheiden würden, wenn

wir die Macht hätten. Z.B. mehr Grünflächen ermöglichen, Flüchtlingsheime bauen, mehr Schulen bauen, Krieg stoppen, Geld an Flüchtlinge und Obdachlose spenden, vielen armen Menschen helfen und Atombomben in anderen Ländern abschaffen.

Mag. Daniela Gruber-Pruner hat ebenfalls unsere Fragen beantwortet: **Warum ist es wichtig, dass in einem Staat nicht nur eine/r die Macht hat?**

Weil andere auch mitbestimmen sollten.

Was würden Sie ändern, wenn sie allein die Macht hätten?

Ich würde Kindern, die kein Zuhause haben oder in Armut leben, ein besseres Leben ermöglichen.

Was halten wir selbst von der Bedeutung von „Macht“? Dazu zitieren wir zum Abschluss noch zwei Filme, nämlich „Star Wars“ und „Spiderman“, die in diesem Zusammenhang gut passen: „Möge die Macht mit dir sein!“ Aber auch: „Aus großer Kraft wächst große Verantwortung!“

VERFASSUNG UND NEUTRALITÄT

Halenur (14), Edita (13) und Fehime (14)

In unserem Artikel erklären wir euch, was eine Verfassung ist und was Neutralität bedeutet.

Verfassung

Die Verfassung ist ein Schriftstück bzw. mehrere, die die grundlegenden Gesetze beinhalten. Sie dienen unter anderem zur Orientierung und Ordnung des Staates. Wenn man ein neues Gesetz einführen möchte, muss man darauf achten, dass das neue Gesetz den Gesetzen der Verfassung nicht widerspricht. Die Verfassung kann nur verändert werden, wenn zwei Drittel des Nationalrats oder manchmal auch des Bundesrats zustimmen.



Bundes-Verfassungsgesetzbuch

Neutralität und Staatsvertrag

Was bedeutet Neutralität? Neutralität bedeutet, dass sich ein Staat nicht in Differenzen bzw. Kriege anderer Länder einmisch. Ein neutrales Land versucht, die Differenzen der Staaten auszugleichen indem es vermittelt bzw. als Schiedsrichter agiert, aber nicht an der Seite eines dieser Länder kämpft. Die Neutralität steht auch in der österreichischen Verfassung. Sie war eine Voraussetzung für die Unterzeichnung des Staatsvertrages.

Wir haben uns einen Dialog überlegt, wie sich ein Kind und dessen

Mutter über die Unterzeichnung des Staatsvertrags unterhalten.

15. Mai 1955:

Ein **Kind** fragt seine Mutter: „Mutter, was geschieht hier gerade?“

Die **Mutter** antwortet: „Wir stehen hier gerade vor dem Schloss Belvedere und am Balkon befinden sich wichtige Politiker.“

Kind: „Welche Politiker denn?“

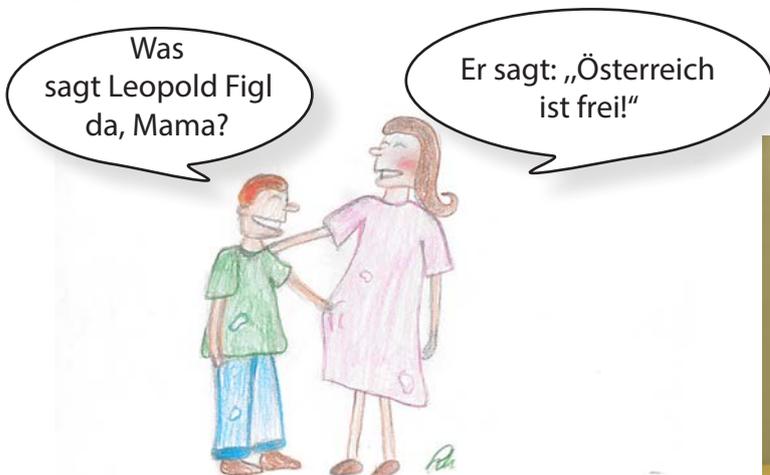
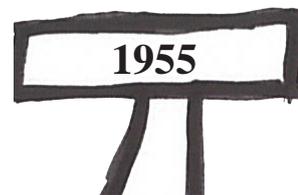
Mutter: „Unser Außenminister Leopold Figl und die Außenminister aus Frankreich, USA, dem Vereinigten Königreich und der Sowjetunion.“

Kind: „Was ist das für ein Buch?“

Mutter: „Das ist der Staatsvertrag, den haben diese Politiker gerade unterschrieben. Damit ist Österreich wieder ein eigenständiges Land und die Soldaten der Alliierten verlassen Österreich.“

Kind: „Was musste Österreich dafür tun?“

Mutter: „Österreich musste versprechen, dass es sich nicht in Konflikte anderer Länder einmisch und, dass es sich nicht mehr an Deutschland anschließt. Und dass es es neutral bleibt.“



Ein Kind befragt seine Mutter über den Staatsvertrag.



VORURTEILE - WARUM?

Andi (14), Berivan (13), Elena (13), Farihan (14), Aleksander (10) und Emire (15)

Wir haben einen Artikel über Vorurteile geschrieben. Dabei haben wir uns überlegt, warum wir sie haben, was Vorurteile sind, was sie bewirken und was man dagegen tun kann.

Was sind Vorurteile?

Wir haben uns zusammengesetzt und besprochen, was für uns Vorurteile bedeuten. Da ist diese Definition rausgekommen:

„Vorurteile sind nicht bewiesene, oft negative und die Gefühle verletzende Aussagen, die über ein äußerliches Merkmal gemacht werden.“

Uns wurde aber durch eine Recherche im Lexikon klar, dass es auch positive Vorurteile gibt. Diese kommen jedoch im Alltag seltener als die negativen vor.

Warum haben wir Vorurteile?

Einer der Gründe ist, dass man sich dadurch „geschützt“ fühlt. Das heißt, Vorurteile dienen zum Selbstschutz. Was wir damit meinen ist, dass sich Personen sicher fühlen, wenn sie sich auf ein Urteil verlassen können. Man muss aber aufpassen, dass es sich dabei nicht um ein Vorurteil handelt.

Was bewirken Vorurteile?

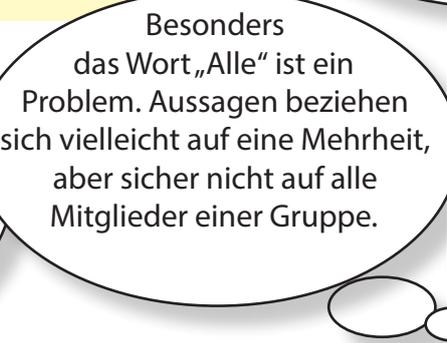
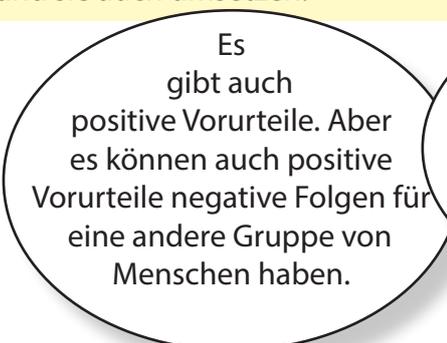
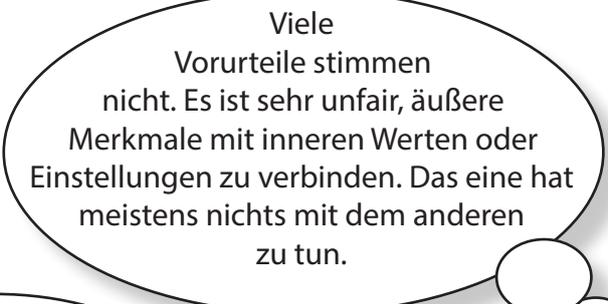
Es gibt zwei Arten von Menschen, die beteiligt sind. Diejenigen, die ein Vorurteil aussprechen oder haben und diejenigen, die betroffen sind. Wer ein Vorurteil ausspricht, fühlt sich damit vielleicht wohler. Es gibt diesen Leuten Sicherheit über ihr Urteil. Manchmal wissen diese Leute aber gar nicht, ob ihr



Vorurteil überhaupt stimmt. Sie haben auch keine Ahnung, dass sie eines haben. Diejenigen, die von einem Vorurteil betroffen sind, fühlen sich schlecht und oft werden sie durch Vorurteile auch noch benachteiligt. Gerade, wenn das Vorurteil durch eine falsche Voraussetzung begründet ist, ist es besonders ungerecht.

Was kann man gegen Vorurteile tun?

Um Vorurteile zu verhindern, sollte man das, was man sagen will, abschätzen oder hinterfragen. Man könnte andere auf solche Sachen ansprechen. Somit erfährt man mehr über eine Person und kann Vorurteile vielleicht korrigieren. Außerdem kann man sich so die eigene Meinung bilden und sie auch umsetzen.

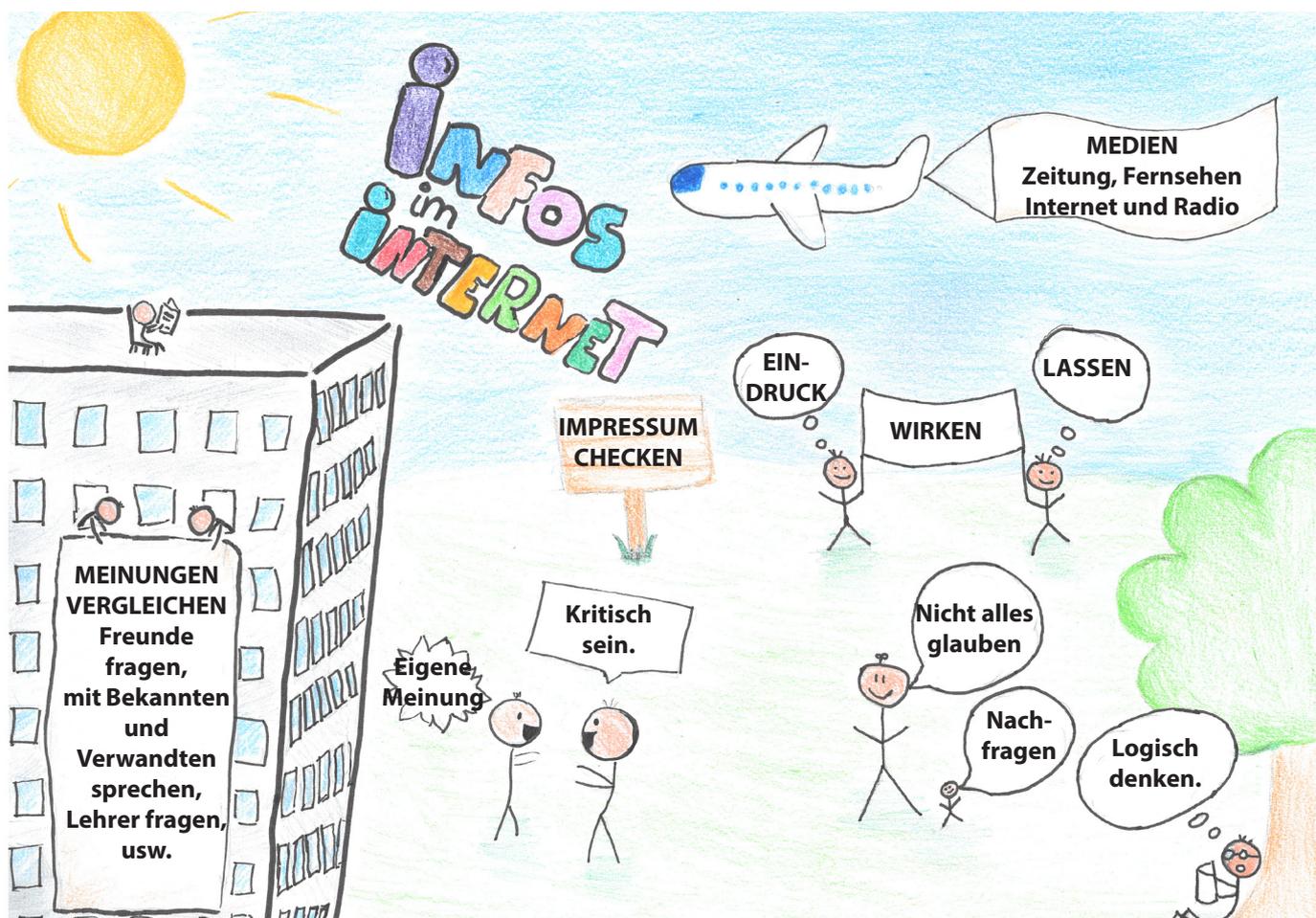


INFORMATIONEN IM INTERNET

Stefan (14), Florian (14), Tina (14), Lena (14), Lisa (13) und Livia (14)

Unsere Gruppe hat sich heute mit dem Thema „Informationen im Internet“ beschäftigt. Dabei haben wir eine interessante Grafik gestaltet. Nicht nur das Internet ist eine Informationsquelle, auch im Radio oder im Fernsehen kann man Infos unterschiedlichster Art bekommen. Doch ob diese Informationen glaubwürdig sind, ist oftmals schwer festzustellen.

Wenn man im Internet unterwegs ist, stößt man schnell auf Infos, die nicht wahrheitsgemäß sind. Denn es ist grundsätzlich leicht, Informationen ins Internet zu stellen, ohne dass ihre Richtigkeit überprüft wird. Die Aufgabe diese Infos zu überprüfen, müssen wir selbst übernehmen. In diesem Artikel präsentieren wir Ihnen, wie Sie wirkliche Infos, von Fake News unterscheiden können.



Auf diesem Bild sehen Sie verschiedene Dinge, die wir zum Thema Informationen im Internet zusammengefasst haben.

Woher bekommen wir heutzutage Infos?

In unserem Zeitalter ist es nicht schwer, an Informationen zu kommen. Die meisten Jugendlichen nutzen bevorzugt das Internet, die Älteren oft vor allem die Zeitung. Wir sind von Informationen umgeben, oftmals merken wir dies gar nicht. Ein gutes Beispiel ist Werbung im Fernsehen. Bei vielen Produkten wird ein Mehrwert vermittelt, der schlussendlich nicht vorhanden ist.



Wann werden wir von News beeinflusst?

Wir werden jeden Tag von Werbung, Kommentaren, Bewertungen und Meinungen beeinflusst. Oftmals passiert dies unwissentlich durch versteckte Informationen.

Was bewirken News?

Selbst Bruchteile von Infos können unser Denken über ein Produkt oder über eine Information stark verändern. Doch sind alle diese Informationen echt?

Wie kann ich Fake News erkennen?

In unserem Workshop sind wir auf der Suche, wie wir echte Infos von falschen unterscheiden können. Dabei ist der springende Punkt, dass man mehrere Websites überprüfen muss, um an richtige Information zu kommen. Dies kann zwar etwas Zeit in Anspruch nehmen, aber dennoch lohnt es sich. Natürlich ist dies nicht die einzige Methode, um die Richtigkeit von Informationen zu überprüfen. Am wichtigsten ist es, skeptisch zu bleiben und alles zu hinterfragen. Es kann durchaus schon reichen,



wenn man logisch denkt, um Fake News zu erkennen. Dabei hilft es auch oft, die Information noch einmal zu lesen. Eine weitere Möglichkeit, wenn man an der Richtigkeit einer Info zweifelt, ist, seine Freunde und die Familie zu befragen. In manchen Fällen hat man die Möglichkeit, im Impressum einer Internetseite nachzulesen, woher die Informationen stammen und von wem der Artikel verfasst wurde. All das gibt Sicherheit über die Seriosität der Seite.

UNSERE GÄSTE IM SEPTEMBER 2018



Krista Federspiel
(Medien-Expertin)



Salzmann Gertraud
(ÖVP)



Rudolf Taschner
(ÖVP)



Selma Yildirim
(SPÖ)

Änderungen bis 18. September 2018 wurden berücksichtigt.

GEWALTENTRENNUNG UND KALTER KRIEG

Anna, Amelie, Lisa Marie und Laura (13)

Gewaltentrennung bedeutet, dass das Land eine Aufteilung der Machtbereiche hat:

Legislative: Im Parlament werden Gesetze gemacht.

Exekutive: Dazu zählt die Regierung. Der Bundeskanzler/ die Bundeskanzlerin ist der/die Chefln der Regierung. Die Regierung kann keine Gesetze erstellen, sondern nur vorschlagen. Von der Regierung werden Gesetze umgesetzt.

Judikative: Das ist das Gericht. Es entscheidet über ein Urteil.

Die Gewaltentrennung funktionierte früher in vielen Staaten - wie zum Beispiel auch in Österreich während des Zweiten Weltkriegs - nicht.

Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs konnten Frankreich, Großbritannien, die UdSSR (Sowjetunion) und die USA den Nationalsozialismus besiegen. Die verantwortlichen PolitikerInnen verhandelten nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges über eine Neuordnung Europas. Es kam zu einer Zweiteilung. Auf der westlichen Seite entstanden die liberalen Demokratien (z.B. Italien oder Frankreich) als Westeuropa. Auf der östlichen Seite regierten meist kommunistische Regierungen (z.B. in Polen oder Ungarn), bekannt als Osteuropa. Als „Eisernen



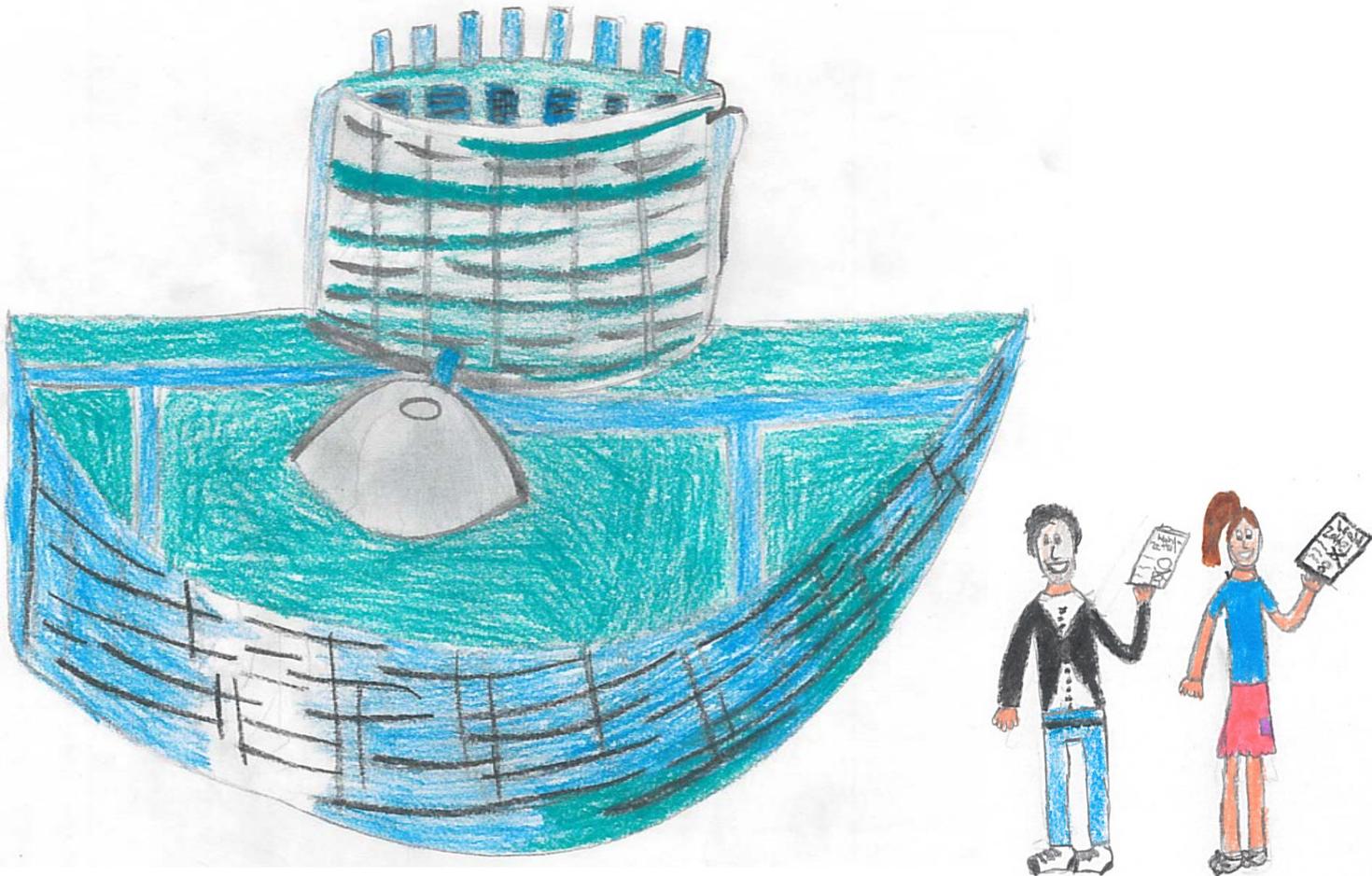
Vorhang“ bezeichnet man die Grenzschutzanlagen der Staaten des „Ostblocks“. Sie bestanden aus Stacheldraht, Wachtürmen und Minenfeldern. Im „Kalten Krieg“ wurde mit allen Mitteln gezeigt, dass man stärker ist. Um die Gegner zu beeindrucken und im Ernstfall auf Angriffe vorbereitet zu sein, wurde mit Waffen gedroht. Doch im Endeffekt gab es keine direkten Kriegshandlungen. Neutrale Staaten, also Staaten, die keinem Block angehörten, versuchten zu vermitteln.



Der Kalte Krieg - Kräftemessen zwischen West und Ost.

REGELN DER EU

Anais (10), Aaron (10), Johanna (10), Pia (10) und Henrik (10)



In diesem Artikel geht es darum, wo und wie Regelungen der EU entstehen.

Das Parlament in Österreich macht die Gesetze für Österreich. Das EU-Parlament entscheidet bei Regeln für die EU, also einer Gemeinschaft von 28 europäischen Staaten, mit. Österreich ist ein Teil der EU. Das EU-Parlament hat einen seiner Sitze in Brüssel. Alle 28 Länder entscheiden zusammen. Das nennt man Demokratie. Das Besondere an der EU ist, dass die Staaten ihr bestimmte Aufgaben übertragen haben: So werden nun auch Regelungen für die ganze EU, und somit auch für jeden einzelnen Mitgliedstaat, gemeinsam geregelt. Manche Gesetze bestimmt jedes Land selber. Zum Beispiel die Geschwindigkeitshöchstgrenze auf der Autobahn. Andere Gesetze sind für alle EU-Länder gleich, so wie zum Beispiel das Angurten im Auto. Die EU hat sich im Laufe der Jahre entwickelt.

Aber wer stimmt über diese Gesetze ab?

Im EU-Parlament sitzen 751 Abgeordnete. Die Abgeordneten werden alle 5 Jahre von den Bürgern

und Bürgerinnen der Mitgliedstaaten gewählt. In Österreich darf man ab 16 Jahren wählen. Man sollte sich vor einer Wahl informieren, damit man weiß, was die PolitikerInnen wollen. Jede/r hat seine/ihre eigene Meinung. Es gibt das Wahlgeheimnis, damit es nicht zu Streitigkeiten kommt.



DEMOKRATIE UND MEINUNGSVIELFALT

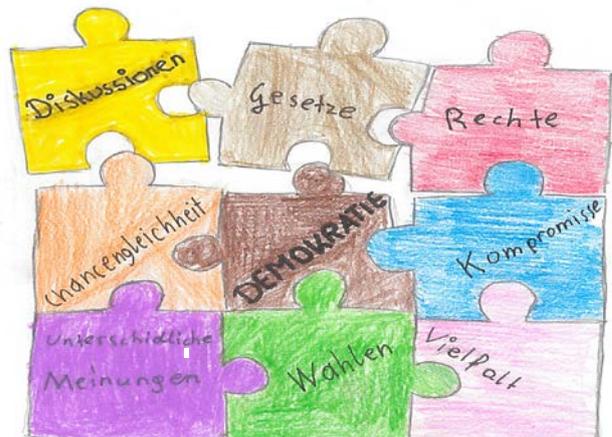
Arijana (11), Leonie (11), Oliver (11), Alexander (11) und Phillipp (11)

In unserem Artikel geht es um Demokratie und die Bedeutung von Meinungsvielfalt für diese.

Demokratie stammt von den griechischen Wörtern, „demos“ und „kratein“ ab. Übersetzt bedeutet Demokratie: Herrschaft des Volkes. Die BürgerInnen haben die Macht, sie dürfen also mitbestimmen. Eine Möglichkeit mitzubestimmen, ist das Wählen. In einer Demokratie sind alle BürgerInnen gleich viel „wert“. Jede Stimme zählt bei einer Wahl gleich viel. Die Menschen haben Grundrechte und Menschenrechte. Da alle gleich viel wert sind, haben alle die selben Rechte und Pflichten. Man muss sich an Gesetze halten und darf zum Beispiel keine Bank ausrauben. In einer Demokratie darf man seine Meinung sagen. Man hat viele Freiheiten in einer Demokratie, so darf man sich zum Beispiel aussuchen, welche Arbeit man machen möchte.

In einer Demokratie sind alle gleich viel wert, aber bedeutet das, dass alle Menschen gleich sein müssen? Nein, weil Menschen können in einer Demokratie ganz unterschiedlich sein. BürgerInnen können unterschiedlich ausschauen, sie können unterschiedliche Kleidung tragen etc. Menschen haben

auch verschiedene Meinungen. Ohne Vielfalt wäre die Welt langweilig. Meinungsvielfalt ist für eine funktionierende Demokratie wichtig. Durch Diskussionen im Parlament können neue Gesetze entstehen. Es ist nicht einfach mit vielen Meinungen. Man muss viel diskutieren und Kompromisse machen. Durch Diskussionen findet man neue Lösungen für Probleme. Ohne die Freiheit, unterschiedliche Meinungen zu äußern, gibt es keine Demokratie!



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.

Änderungen bis 18. September 2018 wurden berücksichtigt.

Anmeldungen für einen Besuch in der Demokratiewerkstatt:

Telefon: 01/40110-2930, E-Mail: demokratiewerkstatt@parlament.gv.at

www.demokratiewerkstatt.at



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

2A, BG/BRG Contiweg, Contiweg 1, 1220 Wien

4A, PVS „Maria Regina“, Döblinger Hauptstraße 83, 1190 Wien

4A, NSMS I Mondsee, Südtirolerstraße 10, 5310 Mondsee

Schülerparlament und Peers, NMS Wels, Rainerstraße 5,
4600 Wels

2 E, BRG mit Modellversuch NMS Maroltingergasse 69-71,
1160 Wien

1B, NMS Carlberggasse 72, 1230 Wien

4A, VS Asperner Heldenplatz 3, 1224 Wien

4F, BG BRG Donauinselplatz, 1210 Wien

1A NMS Eibengasse 58, 1220 Wien

3A NMS Dr.-Skala-Straße 43-45, 1210 Wien

4A, VS der Vereinigung von Ordensschulen Österreichs,
Schödlberggasse 20, 1223 Wien

3B, NMS Georg-Wilhelm-Pabst-Gasse 2a, 1100 Wien

4M, NMS Neuhofen an der Krens, Brucknerstraße 4,
4501 Neuhofen an der Krens

4A, PHS Al-Andalus des Vereins „Völkerverständigung“,
Altmansdorfer Straße 154-156, 1230 Wien

4PB, NMS Dr. Karl Renner, Flötzerweg 88, 4030 Linz an der
Donau